

Aktion Rückenwind

Infoveranstaltung für Lungenkrebspatienten und Angehörige

Die Diagnose Lungenkrebs wirft viele Fragen auf. Die „Aktion Rückenwind“ möchte Betroffenen und ihren Angehörigen als Mit-Betroffene Antworten und Unterstützung in dieser schwierigen Situation geben.

Innerhalb einer Infoveranstaltung am Mittwoch, 9. November, im Hotel Park Inn, Massenbergstraße 19-21, von 17.30 bis 19.30 Uhr, steht daher neben wichtigen Informationen zum Thema Lungenkrebs der Dialog im Mittelpunkt. In so genannten „Gesprächsin-seln“ beantworten Experten sowie Moritz Krebs, Sohn des an Lungenkrebs verstorbenen Schauspielers Diether Krebs, Fragen und geben hilfreiche Tipps im Umgang mit der Erkrankung. Der Eintritt ist frei; eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mehr als 46.000 Menschen erkranken in Deutschland jährlich an Lungenkrebs. Oft bestimmen Angst, Ratlosigkeit und Hoffnungslosigkeit die Gefühlswelt der Betroffenen. Die Herausforderung besteht darin, sich der Erkrankung zu stellen. „Die Diagnose Lungenkrebs ist für viele Patienten und deren Angehörige ein großer Schock. Oft hilft es, sich über die Erkrankung und die Therapie zu informieren“, erklärt Prof. Dr. Dirk Behringer, Chefarzt für Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin, Augusta-Kranken-Anstalt Bochum. Ein offener Umgang mit der Erkrankung sowie ein regelmäßiger Austausch zwischen Betroffenen und Ärzten ist ein wichtiger Bestandteil in der Lungenkrebs-therapie.

Auch Angehörige und Freunde benötigen seelische Unterstützung. „Die Personen im Umfeld des Betroffenen leiden häufig genauso sehr unter der neuen Situation wie

der Patient selbst. Deshalb ist es wichtig, dass Betroffene und Angehörige wissen, an wen sie sich in dieser schwierigen Zeit wenden können“, erklärt Dipl.-Psych. Marion Duddek-Baier, Psychoonkologin, Gesprächstherapeutin, EvK Herne. Wie sehr die Diagnose den Familienalltag schlagartig verändern kann, weiß Moritz Krebs, dessen Vater vor knapp elf Jahren an Lungenkrebs verstorben ist. „Mir hat es damals sehr geholfen, dass wir offen über die Erkrankung geredet haben, wie wir die Erkrankung erleben, was wir denken und fühlen – das hat uns noch enger zusammen gebracht.“ Gemeinsam mit Barbara Baysal, die selbst an Lungenkrebs erkrankt ist und sich heute für die Gründung von Selbsthilfegruppen engagiert, möchte Moritz Krebs Betroffenen und besonders auch Angehörigen Mut machen, über die Erkrankung zu sprechen und sich damit gegenseitig zu unterstützen.